



Janina Voß

Rechtsschutz gegen die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung.....	13
A. Gegenstand der Arbeit und Gang der Untersuchung	13
B. Der Gemeinsame Bundesausschuss	14
I. Abgrenzung zu Vorgängergremien	15
II. Aufgaben	15
III. Die Richtlinie als wesentliches Handlungsinstrument	16
IV. Rechtsform und Organisationsstruktur.....	17
C. Einführung in die Problemstellung	17
I. Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses als Streitgegenstand	18
1. Rechtsgrundlage	18
2. Rechtsnatur und Rechtswirkungen der Richtlinien.....	19
3. Zusammenfassung.....	22
II. Rechtsschutz gegen Richtlinien	22
1. Unmittelbarer Rechtsschutz	22
2. Inzidenter Rechtsschutz.....	28
3. Zuständiges Gericht	28
III. Zusammenfassung	28
 Kapitel 2: Allgemeines zur Klagebefugnis.....	31
A. Gestaltungsklagen	31
B. Feststellungsklage	31
 Kapitel 3: Potentielle Klägergruppen	33
A. Versicherte als Kläger	33
I. Prozessuale Situation.....	33
II. Klagebefugnis und Anspruch auf ärztliche Leistungen aus dem SGB V.....	33
1. Der „Anspruch“ der Versicherten auf Behandlung – das Rahmenrecht.....	34
a) Die Lage vor der Entwicklung des Rahmenrechts.....	34
b) Die Entdeckung des Rahmenrechts.....	35
c) Begründung der Entwicklung des Rahmenrechts.....	37

d) Das Rechtskonkretisierungskonzept.....	39
e) Folgen des Rechtskonkretisierungskonzepts.....	40
f) Folgen der Annahme eines Rahmenrechts für den Rechtsschutz	41
g) Einleitung der Wende? Der Nikolaus-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts	49
h) Konsequenzen für die Gerichte	50
i) Weitergehende Forderungen der Literatur.....	52
j) Fazit für die Klagebefugnis und die Rechtsschutzmöglichkeiten	54
k) Schlussbetrachtung mit weiteren Überlegungen.....	56
2. Anspruch aus § 2 Absatz 1 a SGB V – Umsetzung des „Nikolaus“-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts.....	61
3. Anspruch auf neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, § 135 Absatz 1 SGB V / § 137 c SGB V.....	65
a) Prozessuale Einbindung des § 135 SGB V - Systemversagen	65
b) Der Anspruch aus § 135 SGB V – vor allem bei Systemversagen.....	69
c) Wirkung des § 135 SGB V für die Versicherten.....	72
d) Anspruch auch nach Ablehnung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss?	74
e) Anspruch in sog. Seltenheitsfällen.....	75
f) Schlussbetrachtung	76
4. Anspruch auf Versorgung mit Arzneimittel und Medizinprodukte	77
a) Anspruch auf Arzneimittel.....	77
b) Anspruch auf Medizinprodukte	80
III. Klagebefugnis aus Art. 2 Absatz 1 GG und Art. 2 Absatz 2 Satz 1 GG	81
1. Mögliche Verletzung des Art. 2 Absatz 1 GG durch Nicht-Bereitstellung bestimmter Leistungen.....	82
2. Möglichkeit der Verletzung von Art. 2 Absatz 1 GG durch Einschränkung der Auswahl der Arznei- und Hilfsmittel - Festbetragsfestsetzungen	82
3. Literaturmeinung zur Grundrechtsbetroffenheit im Fall der Festbetragsfestsetzungen	86
4. Möglichkeit der Verletzung von Art. 2 Absatz 2 Satz 1 GG.....	87
IV. Zusammenfassung.....	88
B. Vertragsärzte als Kläger	91

I. Prozessuale Situation.....	91
II. Klagebefugnis aus Art. 12 Absatz 1 GG.....	92
III. Klagebefugnis gegen Behandlungs- und Verordnungsbeschränkungen aus Art. 12 Absatz 1 GG.....	92
1. Berührung der Therapiefreiheit durch Festbetragsfestsetzungen	93
2. Berührung der Therapiefreiheit durch Anerkennung einer Therapiemöglichkeit nur als Ausnahmefall – Anwendung von Außenseitermethoden	93
3. Nichtanerkennung und Ausschluss einer Therapiemöglichkeit von der Verordnungsfähigkeit.....	94
4. Vergleich Klagebefugnis Versicherte – Klagebefugnis Ärzte.....	96
IV. Anspruch auf Prüfung bei sog. Systemversagen.....	98
V. Zusammenfassung.....	98
C. Krankenhäuser als Kläger	99
I. Mindestmengenregelungen als wesentliche Fallgruppe.....	100
II. Rechtliche Einordnung der Mindestmengenregelungen	100
III. Klagebefugnis gegen Mindestmengenregelungen	101
D. Nicht-ärztliche Leistungserbringer als Kläger	103
I. Prozessuale Situation	104
1. Statthafte Klageart je nach Streitgegenstand	104
2. Klagebefugnis - Einleitung	105
II. Klagebefugnis gegen Festbetragsfestsetzungen.....	106
1. Grundlegendes zu den Festbeträgen	106
2. Die Festbetragsentscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	106
3. Ansichten in der Literatur	109
a) Annahme der Schutzbereichseröffnung und eines Eingriffs in Art. 12 Absatz 1 GG	109
b) Ablehnung der Berührung des Schutzbereichs des Art. 12 Absatz 1 GG	113
4. Klagebefugnis wegen fehlerhafter Gruppenbildung / Falschbewertung von Arzneimitteln	115
a) Klagebefugnis aus Art. 12 Absatz 1 GG	116
b) Klagebefugnis aus Art. 3 Absatz 1 GG	118
c) Ansicht(en) des LSG Berlin – Brandenburg	119
5. Mögliche weitere Verletzungen	121
6. Zusammenfassung.....	122
7. Klagebefugnis der Innungen gegen Festbetragsfestsetzungen.....	124
III. Klagebefugnis gegen Therapiehinweise des Gemeinsamen Bundesausschusses	125

IV. Klagebefugnis gegen Verordnungsausschlüsse und -beschränkungen und gegen die Verweigerung einer Empfehlung nach § 135 Absatz 1 SGB V	128
V. Anspruch auf Aufnahme eines Medizinprodukts in die Arzneimittelrichtlinie.....	136
VI. Klagebefugnis gegen die Ablehnung der Aufnahme eines Hilfsmittels in das Hilfsmittelverzeichnis	137
VII. Zusammenfassung	139
E. Weitere potenzielle Kläger	144
I. Die gesetzliche Krankenkasse.....	144
II. Trägerorganisationen des Gemeinsamen Bundesausschusses als Kläger	144
III. Spitzenorganisationen als Kläger	146
IV. Mitglieder des Gemeinsamen Bundesausschusses als Kläger	148
Kapitel 4: Zusammenfassung	149
A. Statthafte Klageart gegen Richtlinien als untergesetzliche Normen	149
B. Rechtsschutz der Versicherten	149
C. Rechtsschutz der Vertragsärzte.....	151
D. Rechtsschutz der Krankenhäuser	151
E. Rechtsschutz nicht-ärztlicher Leistungserbringer	151
Literaturverzeichnis	153